

Schloss Hochaltingen wird „Lebenszentrum für alte Menschen“

Der Deutsche Orden stellt sein Modellkonzept „Lebenszentrum für alte Menschen in historischer und ländlicher Umgebung“ vor, das – der Brücke über den Schlossgraben gleich – die Bewohnerinnen und Bewohner St. Mariens im Schloss Hochaltingen mit der Gemeinde verbinden und die Arbeitsplätze der hier beschäftigten Mitarbeitenden nachhaltig sichern soll.

Nach intensiven Gesprächen in den letzten Monaten über die Zukunft der im Schloss Hochaltingen vom Deutschen Orden betriebenen Senioreneinrichtung St. Marien gaben am 30. Juli 2010 Dr. Thomas Franke, Geschäftsführer der Ordenswerke des Deutschen Ordens, Georg Schmid, CSU-Fraktionsvorsitzender im Bayerischen Landtag, Landrat Stefan Rößle und Fremdingens Bürgermeister Klaus Lingel in den historischen Räumen des Schlosses vor den geladenen Vertretern der Presse die gute Nachricht bekannt: Die Zukunft der Bewohner und der Mitarbeiter von St. Marien ist, dank der von Landespolitik, Kommune und Landesamt für Denkmalpflege beschlossenen, großzügigen Förderung in Höhe von rd. 1 Mio. Euro gesichert.

Als katholischer Träger fühlt sich der Deutsche Orden den Belangen und Wünschen der ihm anvertrauten Menschen ebenso verpflichtet wie seinen Mitarbeitern und der Region. Durch zeitgemäßen Wohn- und Lebenskomfort, durch die nachhaltige und zukunftsorientierte Sicherung der Arbeitsplätze sowie durch die Einbindung des Schlosses in die Öffentlichkeit kommt der Deutsche Orden am Standort Hochaltingen seinem Ursprungscharisma „Helfen und Heilen“ ganzheitlich nach.

Was genau sieht das Modell „Lebenszentrum für alte Menschen in historischer und ländlicher Umgebung“ vor? Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner nach mehr Individualität und Komfort. Daher wird die Wohnqualität im Schloss durch den Umbau modernen Standards angepasst: Neben einem eigenen Duschbad für jedes Zimmer wird auch der Anteil der Einzelzimmer erhöht. Freundlich und familiär erleben die Bewohnerinnen und Bewohner die Ordensschwestern und die Mitarbeitenden, deren tägliches Tun zum einen vom christlichen Menschenbild geleitet und zum anderen an den Möglichkeiten, Interessen und Vorlieben der Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet ist. Für mehr Gemeinschaftserleben in authentischem Schlossambiente sorgen die neue Schlossbibliothek in einem der repräsentativen Barockräume sowie das umgestaltete Schlosscafe im Erdgeschoss. Außerdem wird der alte Schlossflur im zweiten Obergeschoss in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt, so dass die alten Schlossachsen voll zur Geltung kommen. Selbst Besucher, die lediglich die Schlossbibliothek oder das Cafe nutzen möchten, werden ebenfalls von der ursprünglichen Schlossatmosphäre in Empfang genommen, betreten sie doch das Schloss nach langer Zeit endlich wieder durch den alten Haupteingang im Nordflügel. Das Bauamt hat bereits die Baugenehmigung für dieses innovative Modellkonzept erteilt; die Sanierung, die im Frühjahr des nächsten Jahres beginnen soll, wird voraussichtlich zum Jahresende 2012 abgeschlossen sein.

Wie hoch ist das Investitionsvolumen? Den Großteil des Gesamtinvestitionsvolumens in Höhe von 4,2 Mio. Euro, nämlich 3,2 Mio. Euro, trägt der Deutsche Orden selbst. Daneben wird das Vorhaben mit Zuschüssen der Bayerischen Landesstiftung in Höhe von 500.000 Euro, der Gemeinde Fremdingen in Höhe von 160.000 Euro, dem Landkreis Donau-Ries in Höhe von 130.000 Euro, dem Bezirk Schwaben in Höhe von 30.000 Euro und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in Höhe von 150.000 Euro unterstützt. Für einen noch laufenden Zuschussantrag bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Höhe von 30.000 Euro hofft der Deutsche Orden ebenfalls auf eine positive Bescheidung.

Originalton Bürgermeister Klaus Lingel:

http://www.deutschordenswerke.de/NEU_medien/2010/300710_hochaltungen_lingel.mp2

Dass in Zeiten immer knapper werdender öffentlicher Mittel Zuschüsse in dieser Größenordnung für gerade dieses Sanierungskonzept zur Verfügung gestellt werden, unterstreicht die – von der Politik erkannte und anerkannte – Aktualität und Richtigkeit des durch den Deutschen Orden vorgestellten Modellkonzeptes. Das Schloss Hochaltungen für die nachfolgenden Rieser Generationen zu erhalten, bedeutet nicht den ausschließlichen historischen und denkmalpflegerischen Erhalt von alten Mauern; viel bedeutender kann und muss die – sinnbildliche – Errichtung vieler kleiner und großer Brücken sein, die das Schloss in seiner ganzen Vielfalt und Schönheit für alle erfahr- und erlebbar werden lässt: für die Menschen, die im Schloss wohnen und arbeiten, ebenso aber auch für die Menschen in der Region.

Der Deutsche Orden und seine Ordenswerke

Der traditionsreiche Deutsche Orden mit seiner wechselvollen Geschichte wurde vor über 800 Jahren in Akkon gegründet. Seit nunmehr 20 Jahren bietet der Deutsche Orden entsprechend seinem Gründungsauftrag „Helfen und Heilen“ mit seinen Ordenswerken täglich über 3.000 Menschen Heimat, Orientierung und Zukunftsperspektive. In 65 Altenhilfe-, Behindertenhilfe-, Jugendhilfe- und Suchthilfeeinrichtungen engagieren sich rund 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Wünsche und Bedürfnisse der ihnen anvertrauten Menschen. Weitere Informationen zum Deutschen Orden und seinen Ordenswerken finden Sie unter www.deutscher-orden.de und www.deutschordenswerke.de.